



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman**

**Borchardt, Ludwig**

**Kairo, 20.07.1935**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66557)

K'AIRO  
GESIRE SAMALEK  
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 20sten J... u... 1... i... 1935,  
s.Zt. Hôtel Kistenpass,  
Brigels (Grbdn), Schweiz

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Ihr „Neuer Papyrusfund“ in der 'Geistigen Arbeit' hat mich sehr gefreut. Erstens habe ich dadurch endlich einmal erfahren, was in den Chester-Beatty-Papyrus alles steckt, und zweitens habe ich mir dabei eine Nummer der 'Geist.Arb.' gründlicher angesehen. Vielleicht abonniere ich mich. Wissen Sie, wie sie sonst ist? Es ist ja auch in dieser Nummer einiges recht blöde (z.B. der bethlehemitische Kindermord), aber sie ist doch immer noch besser als die meisten Nummern der DLZ, die man jetzt so bekommt.

Ob ich mir nach Ihrem Aufsätze nicht doch die Gardinersche Ausgabe der Papyri anschaffe? Aber es fehlt mir noch unter meinen Büchern so viel für uns notwendigeres.

Dass ich Sie mit den Zusendungen über Kairo gelangweilt habe, wie es mir scheint, tut mir herzlich leid. Mich kümmern ja diese Sachen auch nicht mehr, und ich kümmere mich auch nicht um sie, aber sie 'be'-kümmern mich. Ich kann Lacau, wie ich das auch dem ganz geknäckten Jouguet sagte, nur mit dem Zauberlehrling vergleichen. Der alte Hexenmeister Maspero konnte die ägyptischen Besen, wenn er sie gebraucht hatte, wieder in die Ecke stellen, der Lehrling Lacau kann das nicht, dem steht das selbst angerichtete Bad bald am Halse.

Wenn Ihnen Jom el-'Arba', dem ich das schrieb, nun die älteren Artikel über die Manichäer usw. etwa zusenden sollte, so senden Sie sie ihm doch ungelesen wieder zurück. Sie können auch ohne diese Kenntnis auskommen.

Hier in Brigels haben wir es recht gut getroffen. Es ist ein kleines Nest auf Matten am Berghang, also sonnig, wenn auch der nächste Wald in  $1/2$  bis  $3/4$  Stunden zu erreichen ist. Im Ort giebt's 3 Läden, einen Bäcker, der auch 'Coiffeur' ist (!), einen Bäcker, der auch andere Dinge als Brot führt, und den Cönsom, wo man alles haben kann, was der Bauer hier braucht. HStel Kistenpass fasst höchstens 40 Leute, etwa 20 sind da, meist aborigines, Schwyzer mit ihren Ferienkindern.

Wie geht's denn Ihrer Frau? Von der hörte ich in den letzten Briefen so gar nichts, dass wir schon denken, da ist wieder einmal et was nicht ganz in der Reihe. Hoffentlich nicht!

Mit vielen Grussen von Haus zu Haus

Im  
Lunz